

DER ODENWALD-KALENDER 2012

APRIL 2012



Blick von der Teufelskanzel ins Neckartal

Foto: Renate Giesen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
							1	2	3	4	5	6[•]	7	8
4 2012	9	10	11	12	13[☾]	14	15	16	17	18	19	20	21[☉]	22
	23	24	25	26	27	28	29[’]	30						

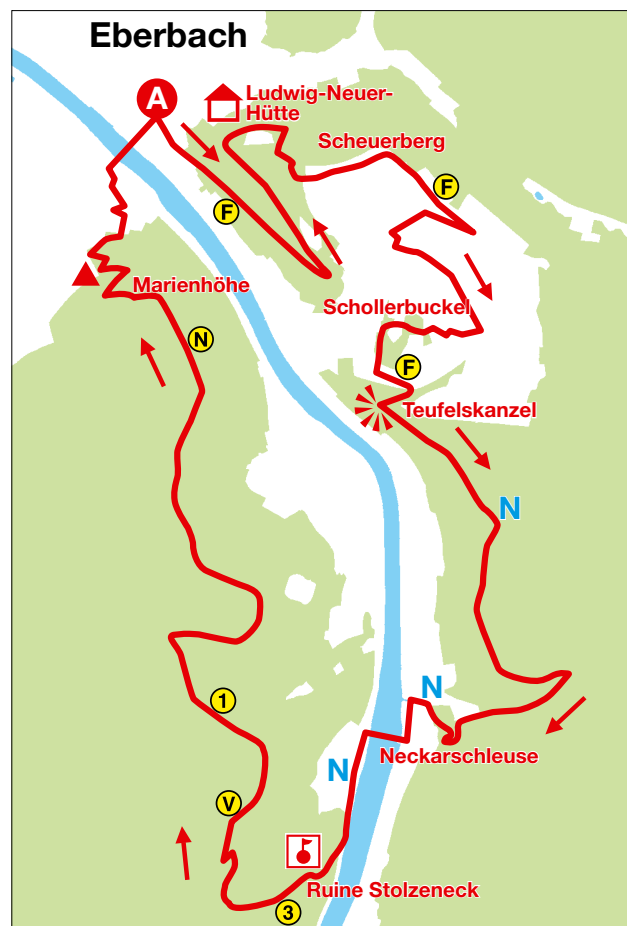
Von der Teufelskanzel zum Urwaldpfad

Charakteristik: Abwechslungsreiche Wanderung auf dem Eberbacher Pfad der Flussgeschichte
Ausgangspunkt: Eberbach, Neckarstraße
Wanderkarte: TF 20-13 „Neckartal – Odenwald“
Literatur: Rainer Türk, „Wanderungen zwischen Bergstraße und Neckar“ ISBN 3-9808202-3-8, Verlag Hubert Brunnengräber, Lorsch
 Rainer Türk, „Wanderungen zu den schönsten Burgen und Schlösser im Odenwald“, Teil 2 ISBN 978-3-9811444-0-6, Verlag Hubert Brunnengräber, Lorsch
Markierungen: F – N (blau) – ③ – ④ – ① – ② (gelb) – ▲ (rot)

Der Breitenstein

Das heutige Landschaftsschutzgebiet „Breitenstein“ wurde etwa vor 1,5 Millionen Jahren von einer Neckarschlinge durchzogen, die um den Schollerbuckel verlief.

Bis Anfang des 19. Jahrhunderts wurde der Breitenstein als Niederwald genutzt. Dann wurde das Waldgebiet gerodet, um für die Eberbacher Bürger eine landwirtschaftliche Anbaufläche zu schaffen. Nach dem Krieg ging die landwirtschaftliche Bedeutung des Breitensteins wegen der mageren Buntsandsteinböden weiter zurück. Viele Grundstücke verwilderten oder wurden in Wiesen umgewandelt. Auch der Besiedlungsplan der Vorkriegszeit wurde auf die Ansiedlung eines einzigen Landwirts reduziert. Der nur 15 ha große Hof erwies sich jedoch als unrentabel. Der Bauer verkaufte ihn 1989 der Stadt Eberbach, die ihn als Öko-Betrieb verpachtete.



Ort	km	Zeit	Höhe	Informationen
Eberbach	0,0	0:00	140	Von der Neckarstraße folgen wir dem Pfad der Flussgeschichte „F“ den Breitensteinweg aufwärts zur Ludwig-Neuer-Hütte .
Ludwig-Neuer-Hütte	2,1	0:50	290	Von hier hat man einen herrlichen Blick hinab auf Eberbach und das Neckartal. Hinter dem Elektrizitätswerk biegen wir rechts ab und gehen einen Serpentinpfad durch den Wald aufwärts zum Scheuerberg .
Scheuerberg	1,1	0:25	377	Vom Scheuerberg führt unser Wanderweg über Wiesen, Schafweiden und Streuobstflächen sowie an Hecken, Feldgehölzen und Waldränder vorbei, die eine landschaftlich äußerst reizvolle und weitgehend naturnah gebliebene Kulturlandschaft bilden. Diese Landschaft ist Lebensraum für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Selbst der selten gewordene Neuntöter hat hier noch seinen Nistplatz. Unser Weg führt dann durch eine Senke zum Schollerbuckel . Es ist beeindruckend sich vorzustellen, dass hier einst das Flussbett des Neckars lag.
Schollerbuckel	2,6	0:45	318	Südlich vom Schollerbuckel erreichen wir die „Teufelskanzel“. Von einem Buntsandsteinfelsen, hoch über dem Neckar, hat man einen herrlichen Blick hinab auf den Fluss. Von hier folgen wir nun dem Neckarsteig in südlicher Richtung zur Neckarschleuse .
Neckarschleuse	4,2	1:15	122	Auf dem Schleusensteg überqueren wir den Neckar, laufen auf der anderen Seite ein Stück flussaufwärts und folgen dann einem Serpentinpfad hinauf zur Ruine Stolzeneck .
Ruine Stolzeneck	1,1	0:30	200	Burg Stolzeneck ist eine im Mauerwerk noch weitgehend gut erhaltene Ruine, die durch ihre monumentale Schildmauer die Besucher beeindruckt. Entstanden ist sie als Reichsburg in der späten Stauferzeit. 1268 wurde erstmals eine Witwe von „Stoltzinecke“ genannt. Nach den Staufern gelangte die Burg in den Besitz der Pfalzgrafen, die die Burg an verschiedene Adelshäuser als Lehen weitergaben. Im 17. Jahrhundert war der bauliche Zustand so schlecht, dass sie nicht mehr bewohnbar war. Von der Burg folgen wir dem Rundweg ③ die Forststraße aufwärts. In der Kehre biegen wir rechts von der Straße ab und gehen den Urwaldpfad aufwärts. Nach knapp einer Viertelstunde verlassen wir diesen Pfad und folgen dem Verbindungsweg „V“ nach rechts, danach dem Rundweg ① nach links und schließlich dem Naturpfad „N“ geradeaus zur Marienhöhe .
Marienhöhe	4,8	1:30	320	Auf der Marienhöhe treffen wir auf die OWK-Markierung ▲ (rot) und gehen mit ihr bergab zurück nach Eberbach.
Eberbach	1,6	0:30	140	

Gesamtstrecke 17,5 **5:45** **Schwierigkeit: Ausdauer**

